

01.07.2014 Panorama

Plastische Chirurgie aus Patienten-Sicht

K. Reisinger



Ein Wunder, dass ich hier stehe und mit den Zehen wackeln kann

Am 30. März war es, ein sonniger Sonntag, Reinhard Weikum erinnert sich genau. „Ich bin mit meiner Suzuki 500 den Berg hochgefahren. Ganz langsam eigentlich. Und ich war auf der Hauptstraße. Plötzlich kam aus einer Seitenstraße der PKW geschossen, voll in die Seite, zertrümmerte mein rechtes Bein. Ich stürzte. Irgendjemand rief den Krankenwagen – ab da weiß ich erstmal nichts mehr.“

Mit Blaulicht kommt der 60Jährige ins St. Georg Klinikum Leipzig. Die Ärzte stehen bereit. Der Schenkel ragt aus dem Gewebe. Reinhard Weikum hat viel Blut verloren. Er erzählt: „In der Notaufnahme bin ich wieder aufgewacht. Ich war noch völlig benommen, da haben mir alle erzählt, was passiert ist. Und dann ging es los. Acht Operationen! Fünf davon in der Unfallchirurgie und drei in der Plastischen Chirurgie. Vor allem ging es darum, die Knochen des rechten Oberschenkels und des Fußes zu stellen und schließlich den Unterschenkel und den Fuß als Ganzes zu retten. Es war auch kurzzeitig die Rede von Amputation. Das war ein Schock für mich. Ich konnte nur noch hoffen. Aus meiner linken Rückenseite haben die Plastischen Chirurgen dann einen großen Lappen geschnitten und unten an meinen Fuß verpflanzt. Heute – 54 Tagen nach meinem Unfall kann ich mit den Zehen wackeln. Der Fuß bewegt sich! Das ist wie ein Wunder, wenn ich hier an mir runtergucke!“

Reinhard Weikum



OEBPS/images/09_01_A_07_2014_Reisinge

„Danach
zu verst
und bin
Wenn d
bis zur
täglich
Dragu, c
gucken,
begrüß
hier ein
Klinik li

Dr. med. ha

PD Dr. med. habil. Adrian Dragu, MHBA ist Chefarzt der Handchirurgie mit Schwerbrandverletztenzentrum des Leipzig. „Herr Weikum kam mit schwersten Verletzung offenen Oberschenkelbruch mit Mehretagen-Verletzung Fraktur, dazu waren die Weichteile vor allem am Unter Defektverletzt. Die Knochen wurden gerichtet, mit Drä

Zehn Tage verbrachte Reinhard Weikum auf der Intens kam er zu uns in die Plastische Chirurgie. Die Knochen abgestorben. Nerven, Gefäße, Sehnen, Knochen lagen in die moderne mikrochirurgische plastisch-rekonstruktive Chirurgien in Deutschland und eine der wenigen Zentren (Rekonstruktion, Ästhetik und Verbrennung). Meine Erfahrung auf dem Gebiet der mikrochirurgischen Gewebe unserer Patienten direkt zugute. Wir haben eine große Unterschenkel und Fuß verpflanzt, unter dem Mikroskop solche OP dauert im Schnitt vier bis sechs Stunden.“

Insgesamt musste Herr Weikum acht Operationen über sollten nur in Zentren mit hoher mikrochirurgischer Erfahrung werden. Am Besten in einer Klinik für Plastische und Handchirurgie. In den ersten fünf Tagen mussten wir fast stündlich nach den Mindestzahl von 50-100 Transplantationen pro Jahr für ständige Weiterbildung der jungen Kolleginnen und Kollegen zu haben.“

Eines liegt Reinhard Weikum dann noch am Herzen: „Kann man aus Menschen was rausschneiden und an andere Politiker sollten mal alles dafür tun, um diese Möglichkeit würde ein Leben nach dem Unfall wohl so manches Mal

Reisinger K. Plastische Chirurgie aus Patienten-Sicht. Passion Chirurgie. 2014 Juli, 4(07): Artikel 09_01.

Autor des Artikels



Kathrin Reisinger

Berufsverband der Deutschen Chirurgen e.V. (BDC)
Ehem. Pressesprecherin
Luisenstr. 58/59
10117 Berlin